

IVZ - Mettingen vom 22.08.2014

„Quadrige Consort“ begeistert Publikum Klänge aus Liebe, Mord und Eifersucht

Ein exzellentes Konzert lieferte am Donnerstagabend auf dem Schultenhof „Quadrige Consort“ ab. Die Gruppe aus Österreich war auf Einladung der GWK Münster im Rahmen der „**summerwinds konzerte**“ und des Mettinger Kulturvereins in Mettingen auf dem Schultenhof zu Gast.



Foto: Sunhild Salaschek

Elisabeth Kaplan singt sich in die Herzen des Publikums.

METTINGEN. „Schon die Miene der Sängerin: einfach Klasse!“, schwärmte ein Besucher des Holzbläser Festivals „summerwinds“ am Donnerstagabend. Die Begeisterung galt „Quadrige Consort“, das auf Einladung des Mettinger Kulturvereins auf dem Schultenhof gastierte. Wie ihm dürfte es wohl den meisten Hörern gegangen sein, denn Mimik, Spielfreude und nicht zuletzt die amüsante Moderation waren das i-Tüpfelchen dieses exzellenten Konzerts.

„Körperlich kommen wir aus Österreich, aber unser Herz gehört dem Ärmelkanal“, so hatte Nikolaus Newerka, der Kopf der Gruppe (Arrangements, Komposition, Cembalo, Vibrandoneon) die in jeder Hinsicht einzigartige „Early Music Band“ vorgestellt. Das Publikum spürte förmlich den Herzschlag des auf populäre Musik von den britischen Inseln spezialisierten Ensembles aus der Zeit der Renaissance und des Barock.

Für „Crime and Mystery“, das Programm des Abends, hatten sie aus dem reichen Schatz der Instrumentalmusik und Balladen die beste Auswahl getroffen. Das Publikum war hin und weg von der Zusammenstellung. Kein Wunder, denn Newerka hatte die traditionsreiche Musik nicht nur passend arrangiert, sondern dem brillanten Ensemble auch eigene, an den alten Stil angelehnte Kompositionen auf den Leib geschrieben.

Natürlich ging es meist um Liebe, Eifersucht und Mord, aber wie Quadriga das Mysteriöse und Skurrile hier beklemmend, dort amüsant in den Vordergrund stellte, das war einfach faszinierend. Zwischen den einzelnen Balladen spielte der „siebenköpfige Vierspänner“ reine Instrumentalmusik, mal mit melancholischer Ausdrucksstärke (Philipp Comploi, Basse de Violon) dann wieder mit atemberaubender Lebhaftigkeit und Fingerfertigkeit (Angelika Huemer und Karin Silldorff, Blockflöten).

Vor den herrlich in Altenglisch gesungenen Gruselgeschichten gaben Newerka und Elisabeth Kaplan (Gesang) vergnügliche Hinweise mit zeitgenössischen Seitenhieben: „Erst sieben Strophen wie von Rosamunde Pilcher, dann der irre Blick mit Todesfolge.“ Dass auch die sieben Strophen nicht langweilig wurden, dafür sorgte neben der tollen Sängerin die variantenreiche Instrumentierung. Was Laurenz Schiffermüller an unterschiedlichen Tamburinklängen zauberte, ist mit dem modernen Begriff „Percussion“ kaum hinreichend umrissen. Und wer hätte schon gedacht, dass Violen da Gamba (Angelika Huemer und Dominika Teufel) wie Dudelsäcke wirken können, ganz zu schweigen vom Vibrandoneon. So begeisterte der 2002 gegründete Vierspänner (Quadriga), vor den man zwei Jahre später noch drei weitere Zugpferde spannte, immer wieder in wechselnder Besetzung. Es war, als ob jeder von ihnen die goldenen Haare des intrigant gemeuchelten Mädchens (Two Sisters, England) trüge, die auf das Instrument eines Musikers gespannt eine gespenstisch betörende Stimme erklingen ließen.



Autor: [Sunhild Salaschek](#)

Das Video finden sie auf www.ivz-aktuelles.de